

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bei der Rekrutenprüfung

in Biel wurden lt. "Etbl." folgende Themata zu Aufsätzen gegeben:

1. „Gebrauch der Kartoffel.“
2. „Merkwürdigkeiten bei Ankunft an einer Bahnstation.“

Die besten Arbeiten haben gelautet:

„Über den Gebrauch der Kartoffel lässt sich wenig Neues sagen, da ich die verschiedenen Zubereitungskarten nicht kenne. Aber im Ganzen sollen sie gut sein für Menschen und Schweine. Man kann sie auch brauchen zum Aepfel von den Bäumen werfen; auch wirft man sie auf den Mist, wenn sie faul sind. Auch Schnaps.“

„Merkwürdigkeiten bei Ankunft an einer Bahnstation“ habe ich noch keine gesehen, als daß man immer zu spät kommt und diejenigen aussteigen, welche da bleiben wollen und diejenigen einsteigen, welche fort gehen.

Im Rechnen lautete von 4 zu lösenden Aufgaben die schwerste: Ein Schiff ist 300 Fuß lang und befördert im Durchschnitt 1500 Personen per Tag; wie alt ist der Kapitän?

Saufer im Stadium.

A.: Es dunkt mi grad, Du hebst Din Suser usere Kunsthändlig, woher ist er?

B.: Woher au? Denk öppé vum Land —

A.: So, so, jez nimmis mi nümme Wunder. Me sott halt de nächst Summer vu Staats wege es allgemeins Zuckermagaz und es Brennhüsl bause, es müst denn nümme a so viele Orte igsüret werde über de Herbst und häms Zuckerwasser billiger, als bis jez.

B.: Ja und me häont vo det us denn ring die ganz Schwyz spedire.

* * *

Frau: Aber lieber Mann, jetzt kommst Du mir wieder mit einem solchen Saufer-Tips heim.

Mann: Sei Du froh, daß ich einen solchen Ti-Ti-Tips habe.

Frau: Aber bitte, gute Seele, warum?

Mann: Weil ich sonst gar nicht he-he-heim gekommen wäre.

Vater: Also immer vor der Flasche, mein Sohn, und das nennst Du Studium?

Student: Ja, sieht Du, mon cher père, das ist die höhere Potenz — Studium — Stadium.

Briefkasten der Redaktion.



O. J. i. P. Diese Erscheinungen sind durchaus nicht so selten und man kann kaum böse darüber werden. Krägl. Mannschaft weiß eben was sie will, und ihre rostlose Arbeit zum Erreichen des Ziels sollte auch anderwärts anspornen. — F. G. i. B. Das Wort:

„Ich liebe eine gesinnungsvolle Opposition“ sprach ein König, Friedr. Wilhelm IV. begrüßte mit demselben den jugendlichen Dichter Herwegh. — Myos. pfal. Darüber dürfte doch wohl kaum jemand in Harnisch geraten. — Silb. In der törichten „Leichtpredig“ Herr Hansen Napier zu Zürry heißt es unter anderem auch: „Drink von ih, Gott mit vergiß; Wohl du hast Wyn, schäck wider in; Thug si tritt bsaab, So wirscht a Gind der Seeligkeit. Derzuo hellff ist all der Zürry Schöpfer. Von Afang aller schön Dinge; dän über għor daq Nid, die Großi, die Madt, die Herrlichkeit 14 Tag in Ewigkeit; da schwäbt wi lädt Gott uns danza die lieba Engel ussm Dach unna. Ama!“ — W. N. i. H. Wann Sie wollen; der vorgeschlagene Weg geht eben nicht wohl an. — Z. Z. i. D. Schon dem Frühling übergeben. — J. S. i. W. Das darf doch wohl allgemein gehalten werden; oder soll es ein bestimmter Stich sein? — K. K. Untermieters „Schwizer-Dötsch“ ist bis zu Heft 21, Zug, Freiburg, Wallis, vorausgekündigt. Das wird eine stattliche und schöne Bibliothekszierde. — Berlin. Nur keine Angst; Hunde, welche so viel bellen, beissen ja bekanntlich nicht. — A. J. i. Cal. Wir hoffen, gewöhnliches Manuskript zu finden. Der literarische Nachlass soll wohl aufgelöst sein. — S. i. W. Die werden bald zur Überzeugung kommen, daß sich das Ding leichter anseht, als es zu machen ist. — O. O. „Denn wer ein Amt zu führen hat, dient sich und auch vielleicht dem Staat.“ — Origenes. Wir schen Ihnen Zusendungen mit Vergnügen entgegen. — P. M. i. C. Sie finden ja an der Quelle. Warum müßt es denn immer Importirtes sein? — Z. i. Fr. Der vorzüglich angefertigten und redigirten New-Yorker „Post“. Direkt oder per Buchhandlung. — N. N. Warum sich über Reimen plagen? Kurt, such en lustige Gspahne und dann verschaf das Gmuuer. — Bob. Unverständlich. — Bern. Der arme Herr ist ja jetzt mit sich selbst geplagt genug; wir wünschen ihm von Herzen die ewige Ruhe. — Verschiedenen: *Anonymous* wird nicht angenommen.

Zur Beachtung.

Auf der Landesausstellung haben die Strickmaschinen eine wohlverdiente Beachtung gefunden. Die Anwendung derselben, namentlich als hausindustrielle Beschäftigung, ist bis jetzt in der Schweiz nicht so, wie sie es verdiente, gewürdigt worden. Vielfach fehlt die richtige Anleitung.

Besonders in den feineren Artikeln, welche aus Deutschland importirt werden, mangelt es an tüchtigen Arbeitskräften, da durch die Erhöhung des Eingangszolles auf fertige Waren dieses nicht mehr so wie früher die Schweiz beschicken kann.

Die inländische Produktion deckt den Bedarf nicht. Durch das Entgegenkommen des Strickmaschinenfabrikanten Herrn Dubier in Couvet (Schweiz) wurde das Einrichten von Kursen an der Anstalt von Geschwister Boos, Kunst- und Frauenarbeitsschule, Mühlebach, Zürich wesentlich erleichtert, da besagte Fabrik die für den Unterricht nötigen Maschinen zur Verfügung stellte. Mit 1. November wird mit Hülfe einer tüchtigen Fachlehrerin der Unterricht beginnen und hofft man dadurch um so eher einem Bedürfniss entgegen zu kommen, als es beschäftigungslose weibliche Hände genug gibt, welche, sei es in Fabriken oder als Hausindustrie, das Maschinenstricken vortheilhaft verwenden könnten.

Zürich. 67 Bahnhofstrasse 67 Zürich.

Badestühle

mit Heizvorrichtung, sehr praktisch und billig, empfehlen

J. Stapfer & Cie.



Mailand. Hôtel Passarella.

Restaurant. Empfohlenes Haus. Zimmer von Fr. 1. 50 an aufwärts.

BIERHALLE UTO via Silvio Pellico 6.

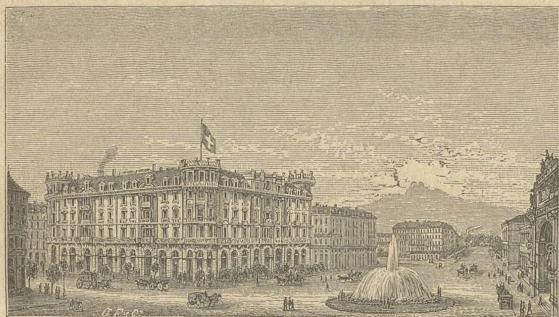
Zwischen Domplatz und Gallerie.

Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Uetliberg Zürich.

M2347Z]

Teof. Naef.

Zürich Grand Hôtel National Zürich



Neues Haus I. Ranges gegenüber der Einstieghalle des Bahnhofes.
Damensalon. — Bade-Einrichtung.

Grosse, glänzend ausgestattete Säule.

Prächtige Aussicht. — Viele Balkons. — Appartements für Familien.

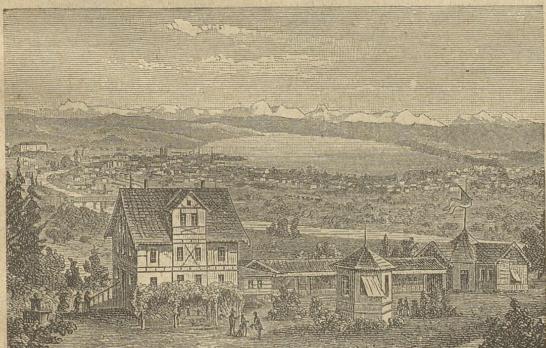
F. Michel, Propriétaire.

Isler's Gasthof zum Mühlerad.

Zürich, Limmatquai.

— Vorzüglich ausgerüstete Zimmer um billigsten Preis. —
Vortreffliche Landweine, gute Küche.

Wald bei Zürich.



Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.
Grosser Waldpark.

Originell geschmückter Pavillon.

Gute Stallungen. — Bequeme Zufahrtsstrassen.

Spezialität in realen, besten Landweinen, als:
Winterthurer-Stadtberger, Karthaus-Ittingen, Neftenbach-Wanenthal,
Oelberger. — Eigengewächs.

Billige Preise.

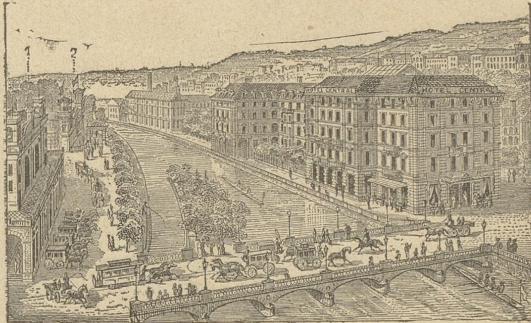
J. Weber.

„Der Nebelspalter.“

Abonnements per **drei Monate à Fr. 3** werden von
allen **Postämtern und Buchhandlungen** und von
Unterzeichneter angenommen.

Die Expedition.

Central-Hôtel Zürich.



Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1.75 an. — Table d'hôte mit Wein à Fr. 3. — Kl. Dîners im Restaurant à Fr. 1.50 und Fr. 2. — Bier stets direkt frisch vom Fass. Restauration und Terrasse. Bäder im Hause. Tramwaystation.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.

Küssnacht bei Zürich.

Hôtel z. „Sonne“ am See.

1 Stunde von Zürich. Fahrzeit 20 Minuten.
Täglich 9malige Dampfschiff-Verbindung.

Schöner Ausflug per Schiff oder Wagen.
Grosse schattige Gartenanlagen.

Schöne Restaurationssäule.
Neu möblierte Zimmer.
Restauration à la carte den ganzen Tag.

Diners und Soupers zu festen Preisen.

Spezialität in Fischen und Edelkrebsen.

Beste in- und ausländische Weine.
Telephonverbindung mit Zürich.

Höflichst empfiehlt sich

E. Guggenbühl-Brunner,
Besitzer.

Küssnacht près Zurich.

Hôtel du „Soleil“ au lac.

1 lieue de Zurich, 20 min. en bateau à vapeur
9 courses de bateau à vapeur
journellement.

Belle excursion en bateau et voiture.
Grands jardins ombragés.

Belles salles de restauration.
Chambres meublées à neuf.
Restauration à la carte à toute heure.

Diners et soupers à prix fix.

Spécialité de poissons et écrevisses.

Bons vins du pays et étrangers.
Téléphon de Zurich.

Se recommande

E. Guggenbühl-Brunner,
propriétaire.



Kaminsteine, hohle Backsteine, beste Falzziegel, Drainiröhren,
Wasserleitungs- und Abtrittsröhren, Bodenbelag für Küchen,
Stallungen etc. liefert bestens und billigst

Thonwaarenfabrik Allschwyl, Basel.

(OF1994)

ZÜRICH - Hôtel Habis - ZÜRICH.

Déjeuner: Café au lait, Chocolat complet à Frs. 1.25 Morgens 5 $\frac{1}{2}$ Uhr

= à la fourchette im Speisesaal = = 2.— = 9-10 =

Table d'hôte = = = = 3.50 mit Wein 12 $\frac{1}{2}$ =

= = = = = 2.50 6 $\frac{1}{2}$ =

= = im Restaurationssaal = = 2.— 12-2 =

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich bestens

Habisreutinger.